



ALTERSZENTRUM
GUGGERBACH DAVOS

10/2012

Guggerbach-Zeitung

Monatszeitung des Alterszentrums Davos

In dieser Ausgabe:

Guggerbach-Abläufe	2
Neue BVG-Vertreterin	2
Herzlich willkommen	3
Was lief im September?	3
Porträt Silvia Peterson	4
Veranstaltungen	4

Freude über die Wertschätzung



Der Guggerbach-Bewohnerstamm stösst auf grosses Interesse und ist kaum mehr wegzudenken. Alle drei Monate treffen sich die BewohnerInnen mit der Zentrums- und Pflegedienstleitung zu einem ungezwungenen Stamm. Der Austausch soll künftig noch intensiver werden, darum sind ab dem nächsten Stamm im Dezember auch die Restaurations- und die Hauswirtschaftsleitung mit dabei.

Calamares-Situationsbericht

Das Projekt ist für die Realisierung bereit. An der letzten Baukommissions-sitzung wurden die noch hängigen Punkte und kantonalen Auflagen bereinigt. Das Erweiterungsprojekt mit den 36 Betten/Zimmern ist bereit zur Volksabstimmung. Zur Erinnerung und entgegen anderslautenden Gerüchten muss festgehalten werden, dass wir die Anzahl Betten/Zimmer gemäss den kantonalen Vorgaben, der aktuellen Bettenplanung der Region Davos sowie der Pflegeheimliste und dem Altersleitbild GR realisieren. Dies ist für die Mitfinanzierung des Baus (Fr. 160'000 pro Bett) durch den Kanton und beim Betrieb der Betten (Anteil Kostenübernahme Kanton, Gemeinde und Krankenkasse) sehr wichtig,

ansonsten müssten unsere BewohnerInnen selber für die Kosten der Pflege, Betreuung und Pension aufkommen. Ein Alterszentrum muss auf der Pflegeheimliste mit der Anzahl der bewilligten Betten stehen. Für die Planungsregion Davos sind dies inklusive Erweiterungsbau Calamares 126 Betten.

Vorbehältlich der positiven Entscheidung durch den Grossen Landrat und das Davoser Stimmvolk sind dies die nächsten Meilensteine für den angestrebten Baustart nach der Schneeschmelze 2013:

- Volksabstimmung: 25.11.2012
- Spatenstich: voraussichtlich 22.4.2013
- Allgemeine Vorinformationen: Verbindung Haus B - Haus A ist immer garantiert. Alle bestehenden Zimmer können während der Bauphase belegt werden. Die Bewohner können in ihren Zimmern bleiben. Zu allfälligen Einschränkungen und Lärmbelästigungen wird es voraussichtlich erst in der zweiten Bauphase (ab Frühling 2014) kommen.
- Die Bauzufahrt ist über das Gelände von Dr. Ambros Boner vorgesehen. Herzlichen Dank für die grosszügige Zusicherung unseres Nachbarn!

Liebe Leserin, lieber Leser

Bewohnerstamm – Der direkte Kontakt mit unseren BewohnerInnen ist ein sehr gutes Qualitäts-Messinstrument. Die Qualität im Guggerbach definiert sich nicht nur über die kompetente Arbeit unserer Betreuung und Pflege, die Überprüfung durch das Gesundheitsamt und die Zertifizierungsorganisation (ISO-9001), sondern im Speziellen über die persönlichen Rückmeldungen unserer BewohnerInnen und Gäste.

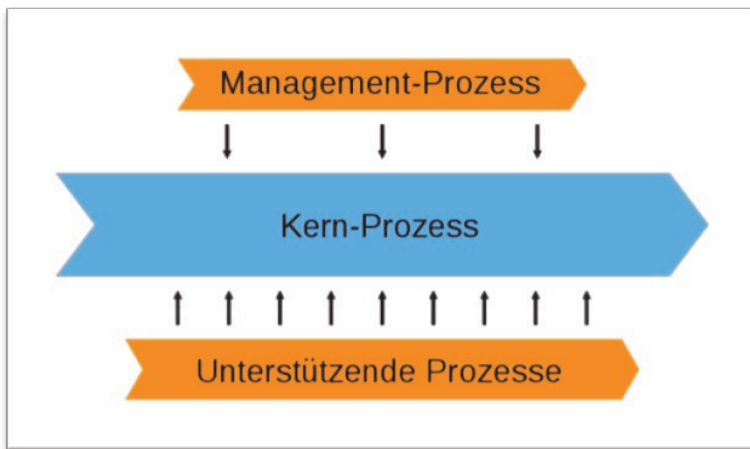
Die Diskussionen um das Zimmererweiterungsprojekt «Calamares» laufen auf Hochtouren und leider ist nicht immer alles wahr, was gesagt wird. Informationen verbreiten darf jeder, wir sind in einer freien Welt. Es sollten jedoch weder Gerüchte noch Unwahrheiten verbreitet werden. Bitte wenden Sie sich bei Fragen an uns.

Jeder Mensch braucht **Austausch und Wärme**. In unserer heutigen Zeit verwenden wir viel Zeit und Geld, um den Menschen zu einem hohen Lebensalter zu verhelfen. Ich meine, wir müssen uns darauf konzentrieren, unseren BewohnerInnen den Lebensabend schön zu gestalten. Neben dem vielseitigen Guggerbach-Angebot ist vor allem unsere zentrale Lage mitten in Davos enorm wertvoll und fördert das Wohlbefinden. Standortdiskussionen sind mehr als hinfällig. Unsere ältere, nicht mehr so mobile Bevölkerung gehört doch ins Zentrum von Davos. Den Guggerbach an einer solchen Lage zu realisieren - unsere Vorfahren haben sensationelle Arbeit geleistet!

Fazit: Mit dem Gefühl, abgeschoben oder allein gelassen zu werden, «stirbt» die Welt. Immer noch gibt es die Vorstellung, die «Alten» sollen oder wollen in der sozialen Isolation enden. Im höheren Lebensalter ist der Bedarf an Kommunikation gross und wird in Zukunft noch grösser werden – dem wollen wir im Guggerbach an zentraler Lage Rechnung tragen.

Urs Tobler, Zentrumsleiter

Die Abläufe im Guggerbach



Nach diesem Schema laufen die Guggerbach-Aktivitäten ab.

Im Guggerbach sind die betrieblichen Abläufe und Dienstwege sowie Strukturen enorm wichtig. Wir legen grossen Wert auf eine transparente Organisation mit klaren Abläufen und Qualitätskriterien. Die Zufriedenheit unserer Bewohner, unserer Gäste und MitarbeiterInnen ist ebenso wichtig wie die Erreichung unserer Zielsetzungen und die korrekte Erledigung unserer Aufträge und Dienstleistungen.

Gemäss WHO ist die Qualität wie folgt definiert: «Qualität ist das Mass, worin der zu erzielende Gewinn in der Gesundheit mit einem minimalen Gebrauch von Mitteln in die Tat umgesetzt wird».

Zufriedenheit für alle

Im Guggerbach sind die Abläufe nach dem Modell der Prozess-Ablauforganisation «Managementprozess; Kernprozess/Hauptaufgabe; unterstützende Prozesse» aufgebaut. Die Erwartungen unserer BewohnerInnen, Angehörigen und Gäste werden durch dieses Organisationssystem und die Gesamtheit aller Aktivitäten korrekt ausgeführt und führen als Ergebnis zur Zufriedenheit aller.

- **Management- oder Führungsprozess:** Hier geht es u.a. um das Leitbild, die Guggerbach-Grundstrategie, Richtlinien, Reglemente, Organisationsstrukturen, Verantwortungs- und Entscheidungskompetenzen sowie die internen und externen Vorgaben.

- **Kern-Prozess:** Unsere Kern- und somit Hauptaufgaben sind die **Pflege-Betreuung** inklusive Marketing, die **interne Spitex** für die von uns vermieteten Wohnungen sowie die **Restauration** und das **Beratungszentrum**. Diese Aufgaben

wollen wir zwingend selber d.h. mit unseren Guggerbach-Mitarbeitenden ausführen.

- **Unterstützende Prozesse:** Unterstützende Prozesse sind Aktivitäten, die unsere Kernaufgaben unterstützen müssen: Hauswirtschaft/Reinigung, Controlling/Abrechnung, Informatik, Technik, Hygiene, Zufriedenheit/Beanstandungen, PR-Marketing etc. Solche Tätigkeiten müssen nicht immer vom Guggerbach-Personal ausgeführt werden, sondern können auch an externe Handwerker, Unternehmen etc. vergeben werden.

Vielfach ist die externe, gezielte Vergabe solcher Aufträge kostengünstiger, da diese nur zur Erledigung dieser Aufgaben eingesetzt und bezahlt werden. Ein gutes Beispiel für eine kostengünstige und optimale Auslagerung ist der Unterhalt unserer EDV-Struktur (Computer).

Höhepunkte im Oktober

Mo, 8.10., 16 Uhr:
Konzert Vokalensemble «VIVAT»

Fr, 19.10., 16 Uhr:
Eröffnung Fotobilderausstellung «Markt» von Rosmarie Rupff und Fred Gebbs

Fr, 19.10., 16.30 Uhr:
Fiirabed-Hock mit Jodelduo Edel/Jost

Sa, 27.10., 16 Uhr:
Klavierkonzert mit Conny Mulawarma

Di, 30.10., 10 Uhr:
Herbstfahrt ins Engadin

Voranzeige: Weihnachtsfeier

So, 16. Dezember:
Weihnachtsfeier im Guggerbach

Berufliche Vorsorge - unsere neue Vertretung aus der Arbeitnehmerschaft



Wir freuen uns, dass wir mit **Sandra Frischknecht** (Bild) eine interessierte Vertreterin gefunden haben. Eine Wahl wurde hinfällig, da bis Eingabeschluss am 15.9.2012 einzig der Vorschlag von Sandra Frischknecht eingegangen war. Das schweizerische System für eine umfassende Vorsorge (Alter, Tod, Invalidität) besteht aus drei Teilen, die sich ergänzen: die staatliche (1. Säule), die berufliche (2. Säule) und die private Vorsorge (3. Säule).

Die 1. Säule (AHV/IV) dient der Existenzsicherung. Sie ist für die ganze Bevölkerung obligatorisch. Als Ergänzung gibt es die EL (Ergänzungsleistung), die persönlich beantragt werden muss. Vor allem Personen ohne Pensionskassen sind darauf angewiesen.

Die 2. Säule (berufliche Vorsorge) ermöglicht zusammen mit der ersten Säule die Fortsetzung der gewohnten Lebenshaltung. Arbeitnehmer sind zudem gegen die Folgen von Berufsunfällen und Krankheiten versichert. Die berufliche Vorsorge ist seit 1989 ab dem 18. Altersjahr für alle AHV-pflichtigen Arbeitnehmer obligatorisch. Finanziert wird sie durch periodische Beiträge des Arbeitgebers (min. 50 %) und des Arbeitnehmers.

Zusammensetzung der Vorsorgekommission:

- Urs Tobler, Arbeitgebervertreter, Vorsitz der Kommission
- Ursina Farrèr, Arbeitgebervertreterin
- Herbert Sandberger, Arbeitnehmervertreter
- Sandra Frischknecht, Arbeitnehmervertreterin

Öffentliche Dienstleistungen

Bistro «Guggerzyt»: Jeden Tag offen von 8 bis 19 Uhr, bedient ab 9 bis 17.30 Uhr. Donnerstag «Abend-Café» bis 21 Uhr. Jeden 3. Freitag im Monat um 16.30 Uhr: «Fiirabed-Hock» mit Unterhaltung.

Angebot: Mittagessen: tägliche Auswahl zwischen zwei Tagesmenüs und einem «Bistro-Menü».

Mo - Sa: Fr. 15.—, So: Fr. 19.— inkl. Salat, Suppe und Dessert.

Mo - Fr Menü-Wochenhit: Fr. 17.50. Samstag: Guggelitag (Take away). Znüni, diverse Kaffees, Kuchen, Patisserie und Getränke. Tageszeitungen. Guggerzyt Säli: Familienessen, Geschäftsessen und private Feste.

Fitnesszentrum «Fit im Guggerbach»: Öffnungszeiten täglich von 8 bis 20 Uhr. Jahres- und Halbjahresabos inkl. Gymnastikangebot «Fit im Guggerbach» jeden Do-Nachmittag. Weitere Infos erhalten Sie am Empfang.

Guggerbach-Beratungs- und Anlaufstelle für Altersfragen:

Gerne beraten wir Sie bezüglich Guggerbachleistungen sowie Veranstaltungen und unterstützen Sie bei:

- Anträgen Ergänzungsleistungen, Hilflosenentschädigung
- Abrechnung und Rückforderung Krankenkassen etc.
- Organisation von Transporten inkl. Rollstuhltaxi
- Vermietung von Rollstühlen, Rollatoren, Notruf-Geräten etc.
- Organisation Umzug usw.

Besprechungstermine mit Urs Tobler, Zentrumsleitung, können Sie telefonisch oder direkt am Empfang vereinbaren. Elsbeth Kluker oder Ruth Wilhelm helfen Ihnen gerne weiter.

Alterszentrum Guggerbach
Kompetenzzentrum Generation 65+
Obere Strasse 20
7270 Davos Platz

Öffnungszeiten Rezeption:

Mo - Fr 8 - 11.30 Uhr / 14 - 17.30 Uhr
 Telefon 081 415 25 25
 info@guggerbach.ch
 www.guggerbach.ch

Wir begrüßen herzlich...



... unsere neue Bewohnerin (links):

Agnes Verreth

... unsere neue Leiterin Restauration:

Manuela Stiffler

Spannender Filmvortrag



Immer wieder auf grosses Interesse stossen die Filmvorträge von Christine Heldstab und Bert Pfeufer. Die Beiden lassen uns jeweils in Bild und Ton an den Erlebnissen ihrer Reisen teilhaben. Nächster Film: 25. Oktober, 19 Uhr, im Abendcafé.

Auftritt des Steinböck-Chörlis



Das neu gegründete Steinböck-Chörli unter der Leitung von Chrigel Jost hatte seinen Erstausritt im Guggerbach. Bewohner und Gäste waren begeistert. Vielen Dank den Sängerinnen und Sängern.

Lotto-Abend im Bistro Guggerzyt



Der jeweils einmal pro Monat durchgeführte Lotto-Abend im Guggerzyt wird immer rege besucht. Obschon die Karten kostenlos sind, können schöne Preise gewonnen werden. Wir danken allen recht herzlich, die immer wieder schöne Preise zur Verfügung stellen.

Silvia Peterson (51): «Alphorn spielen fasziniert mich»

«Als Bereichsleiterin der Station II bin ich im Guggerbach dafür verantwortlich, dass alles gut läuft mit den Bewohnern und dem Personal. Ich habe eine Ausbildung in Gerontopsychiatrie absolviert und mich in Palliativpflege

«In Davos ist es ruhig und stressfrei - ganz anders als in Berlin»

weitergebildet. Es ist schön, wenn ich Erfahrungen, die alte Menschen gemacht haben, für mich umsetzen kann. Alte Leute sind dankbar.

Ich habe eine 15-jährige Tochter und wohne in Klosters in einem alten, ehemali-

gen Bauernhaus. 2007 bin ich aus Berlin in die Schweiz gezogen. Der Unterschied zu Davos ist massiv. Die Lebensart hier ist ganz anders: Es ist ruhiger, stressfreier und die Leute sind viel freundlicher. In Berlin lebt man anonym - es ist ein anderer Überlebenskampf.

Als Ausgleich zur Arbeit helfe ich jeweils freiwillig beim Snow Polo in Klosters mit. Das macht Spass und ich lerne viele Leute kennen. So habe ich auch Ski fahren gelernt.

Mein Hobby ist das Alphornblasen. Der Stationsleiter vom Altersheim Klosters, wo ich früher tätig war, hat mich darauf gebracht. Das Alphorn ist ein faszinierendes Instru-



Nimmt jede Woche Unterricht: Silvia Peterson.

ment. Schwierig daran ist, dass alle Töne so nahe beieinander liegen. Zurzeit beherrsche ich vier Töne. Ich nehme

wöchentlich Unterricht, um mich zu verbessern. Zum 50. Geburtstag habe ich mir ein eigenes Alphorn gekauft.»

Veranstaltungen im Oktober

Di, 2.10., 14.30 Uhr: Basteln

Mi, 3.10., 19 Uhr:

Konzert der Musikschule

Do, 4.10., 18.30 Uhr: Bistro-Abendcafé, **ab 19 Uhr:** Dias Guggerbach-Rückblick Juli-Sept 2012

Fr, 5.10., 15 Uhr: Film «Bergheuet in Monstein» von Martin Wilhelm

Sa, 6.10., 17 Uhr:

Andacht mit der Heilsarmee

Mo, 8.10., 16 Uhr: Konzert mit dem Vokalensemble «VIVAT»

Di, 9.10., 14.30 Uhr:

Backen: Mandelgipfel

Do, 11.10., 18.30 Uhr: Bistro-Abendcafé, **ab 19 Uhr:** Film mit Romy Schneider: «Die Deutschmeister»

Fr, 12.10., 15 Uhr:

Singen mit Werner Steinert

Di, 16.10., 11 Uhr: Apéro zum 98. Geburtstag von Frieda Hack und zum 96. von Hanna Kessler, Musik: Kurt Hostettler

Di, 16.10., 14.30 Uhr:

Basteln mit Hanny

Do, 18.10., 18.30 Uhr: Bistro-Abendcafé, **ab 19 Uhr:** Lotto

Fr, 19.10., 16 Uhr: Eröffnung der Fotobilder-Ausstellung «Markt» von Rosmarie Rupff und Fred Gebis

Fr, 19.10., 16.30 Uhr: Fiiirabed-Hock. Musik: Jodelduo Vreni Edel & Chrigel Jost

Di, 23.10., 14.30 Uhr:

Backen: Käsespeck-Chüechli

Mi, 24.10., 15 Uhr:

Singen mit Jürg Wasescha

Do, 25.10., 18.30 Uhr: Bistro-Abendcafé, **ab 19 Uhr:** Film «Gardasee» von B. Pfeufer und Ch. Heldstab

Fr, 26.10., 14.02 Uhr: Wanderung mit Minah Heimgartner: auf der hohen Promenade. Treffpunkt Postplatz VBD Bus Linie 1

Fr, 26.10., 15 Uhr: Film «Traumreisen Ihres Lebens: von Afrika nach Asien»

Sa, 27.10., 16 Uhr: Klavierkonzert mit Conny Mulawarma

Di, 30.10., 10 Uhr: Herbstfahrt ins Engadin

Aktivierung/Betreuung: Wochenprogramm

Montag, 9.15 Uhr:

Atemtherapie mit Myriam Perrelet, Mehrzwecksaal

Montag, 15 Uhr: Besuchsnachmittag Frauenverein

Dorf oder Bündnerinnen

Montag, 17 - 18.30 Uhr:

Betreuung / Geräte-Einführung im Fitnesszentrum

Dienstag, 10.30 Uhr:

Zeitung vorlesen, Foyer

Dienstag, 14.30 Uhr:

«Beschäftigung»: Basteln, Backen in der Guggerbachstube

Dienstag, 16.45 Uhr:

Turnen, Mehrzwecksaal

Mittwoch, 10 Uhr,

jeden 2:

Evangelischer Gottesdienst

Mittwoch, 14 - 15.30 Uhr:

Betreuung / Einführung im Fitnesszentrum

Mittwoch, 14.30 Uhr:

Gedächtnistraining - Erzählcafé im Mehrzwecksaal

Mittwoch, 15.30 Uhr:

Guggerbach-Hausmusik spielt auf, im Bistro

Donnerstag, 10 Uhr:

Katholischer Gottesdienst

Donnerstag, 14 - 15.30

Uhr: «Fit im Guggerbach» - Bewegungsprogramm, Treffpunkt im Fitnessraum

Donnerstag, 18.30 Uhr:

Bistro-Abendcafé, im Guggerzyt

Freitag, 14.30 Uhr:

«Unterhaltung/Kultur» - Spielnachmittag oder ab 15 Uhr Film-Diavortrag

Freitag, 16.30 Uhr, jeden

3. im Monat:

Fiiirabed-Hock im Bistro Guggerzyt

Samstag, 17 Uhr, 1 x pro

Monat:

Andacht mit der Heilsarmee, im Mehrzwecksaal